

Rektor Prof. Dr.
– persönlich / vertraulich –

Prof. Dr. A

Sehr geehrter Rektor Herr Professor

28. Mai 2014

leider ist für mich die Situation in Graz und insbesondere an meiner Fakultät inzwischen so stark intransparent, dass ich mich dringend direkt an Sie wenden muss und Sie um Ihre Unterstützung und Ihren Rat ersuche. Sie beriefen mich auf die Professur , hierfür bin ich Ihnen weiterhin sehr zu Dank verbunden. Leider werden mir seit meinem Dienstbeginn der Aufbau meiner Arbeitsgruppe sowie unter anderem die Organisation der Lehre und meine Beteiligung an Forschungsaktivitäten stark erschwert. Eine Zusammenfassung einiger Ereignisse finden Sie im anliegenden Schreiben, gerne berichte ich Ihnen weitere Details zu den Vorkommnissen. Außerdem bitte ich Sie, die Organisation bzw. Veröffentlichung meiner anliegenden Lehrplanung für dieses Sommersemester und die kommenden Winter- und Sommersemester zu veranlassen.

Aufgrund meiner erheblichen Belastung durch den zweijährigen begann ich die Arbeit an Ihrer Universität frohen Mutes in Teilzeit von formal 20 % bis 30.09.2014. Hiergegen hatten die bei dem Berufungsgespräch anwesenden Personen keinerlei Einwände, wofür ich sehr dankbar war. Eine Teilzeit war für mich zunächst sehr angeraten, um Ihrer Universität wie die anderen Professoren spätestens ab Oktober mit voller Kraft zur Verfügung stehen zu können.

Jedoch merke ich zurzeit, dass diese Teilzeitregelung unter Kollegen immer mehr auf Vorbehalte stößt, ohne dass man diese mir gegenüber anspricht. Eigentlich war die verringerte Teilzeit auch zur Erholung und zum gesundheitlichen Eigenschutz gedacht. So hatte ich die feste Absicht, meine Anwesenheit in Graz immer mehr auf deutlich über 20 % zu halten, jedoch muss ich mich inzwischen möglicher Ränkespiele oder sogar Intrigen der Kollegen und ihrer Wirkung auf mich erwehren, was vertane Zeit bedeutet. In bin ich auch stets per E-Mail und Telefon erreichbar und arbeitete bereits sehr viel für Graz. Zwar würde ich durch noch mehr Anwesenheit in Graz auch mehr Informationen ganz nebenbei mitbekommen, aber ich wäre auch noch mehr dem distanzierten Verhalten der Kollegen mir gegenüber ausgesetzt, so dass die erhoffte Erholung nur wenig

möglich wäre. Mit Beginn der Vollzeit ab 01.10.2014 wird sich die Situation sicherlich ändern, wobei noch nicht abzusehen ist, in welchen Aspekten.

Inzwischen führte ich auch erfolgreich den ersten Teil unseres Umzugs nach Graz am Osterwochenende durch. Der zweite Teil unseres Umzugs nach Graz kann ebenfalls spätestens im September durchgeführt werden, da wir gerade vor der Unterschrift eines fünfjährigen Mietvertrages stehen. Meine Frau freut sich ebenfalls weiterhin sehr auf den Umzug nach Graz, die Stadt gefällt ihr gut und sie lernte sie an Ostern kennen.

Ich würde mich daher sehr freuen, wenn Sie mir beim zügigen Aufbau meiner Gruppe weiter helfen könnten. Vielleicht könnten wir uns bald in einem persönlichen Gespräch über die weitere Vorgehensweise und konstruktive Lösungen beraten. Ich habe derzeit das Gefühl, dass eine Intervention von oben notwendig sein könnte, um meine Arbeit in gerade Bahnen zu lenken, die ich sehr gerne ohne Zwischenfälle verrichten würde.

Gleichzeitig bedauere ich es sehr, dass ich Ihnen meine Krankschreibung vom 23.05.2014 mitteilen muss, da mich unter anderem das außerordentliche Ausmaß der durch viele Kollegen bewirkten Schwierigkeiten sowie der offenbare Vertrauensmissbrauch stark mitnahmen. Ich hoffe zwar auf rasche Genesung, habe aber momentan auch die nicht unerhebliche Furcht davor, dass es nicht nur bei meinem Antrittsvortrag am 03.06.2014 zu weiteren Unregelmäßigkeiten und überraschenden Gästen kommt, was mir schaden und zu einer starken Reaktion bei mir führen könnte. Ebenfalls beunruhigt mich, dass wir gegeneinander ausgespielt werden könnten, indem Ihnen wichtige Informationen vorenthalten werden.

Gerne können wir uns jederzeit besprechen oder telefonieren. Mir liegt sehr daran, meine Forschung möglichst erfolgreich fortzuführen bzw. zu erweitern und mich in die Lehre und akademische Selbstverwaltung Ihrer Universität voll einzubringen.

Vielen Dank für Ihr Verständnis und Ihre Bemühungen!

Mit herzlichen Grüßen

Prof. Dr. A